



Jahresbericht

2015/16

Familie im Zentrum

Familie im Zentrum
Stadtgraben 15
74363 Güglingen
Tel: 07135-9389245
E-Mail: familienzentrum-gueglingen@t-online.de
www.familie-im-Zentrum-gueglingen.de



Inhaltsverzeichnis:

1. Ausgangssituation	Seite 1
2. Organisationsstruktur	Seite 2
2.1. Die Leitung des FiZ	Seite 3
2.2. Fachberatung durch die DJHN	Seite 4
2.3. Qualitätshandbuch	Seite 4-7
2.4. Das Steuerungsgremium	Seite 8
2.5. Die Sitzungen der Leiterinnen	Seite 8
2.6. Ehrenamtliche Mitarbeiter	Seite 9
2.6.1. Ehrenamtliche Familienbesucher	Seite 9-10
2.6.2. Ehrenamtliche Multiplikatoren	Seite 10-11
2.6.3. Deutschkurse im FiZ	Seite 11
2.6.4. Strickgruppe	Seite 11
2.6.5. Nähgruppe	Seite 11
2.6.6. Internationales Frauenfrühstück	Seite 12
3. Zielsetzung des FiZ	Seite 13
4. Beratung	Seite 14-16
4.1. Netzwerkpartner	Seite 17
5. Bildung	Seite 18-20
6. Begegnung	Seite 21-23
7. Betreuung	Seite 24
8. Beteiligung	Seite 25-26

1. Ausgangssituation:

Der gesellschaftliche Wandel bringt Veränderungen für das Aufwachsen von Kindern sowie für deren spätere Lebensgestaltung.

Durch neue Familienstrukturen und -modelle, gestaltet sich der Alltag von Familien völlig neu. Die klassische Familie mit zwei Elternteilen gibt es immer weniger. Inzwischen gibt es viele alleinerziehende Elternteile und Patchwork Familien. Oft möchten oder müssen auch beide Elternteile ihrem Beruf nachkommen. So sind beide Partner für die Erziehung und Betreuung zuständig.

Bücher, Ratgeber und Fernsehsendungen gibt es eine Menge. Viele verschiedene Meinungen verunsichern Eltern zunehmend in der Entscheidung was für ihr Kind richtig ist. Viele Eltern brauchen Sicherheit und Orientierung.

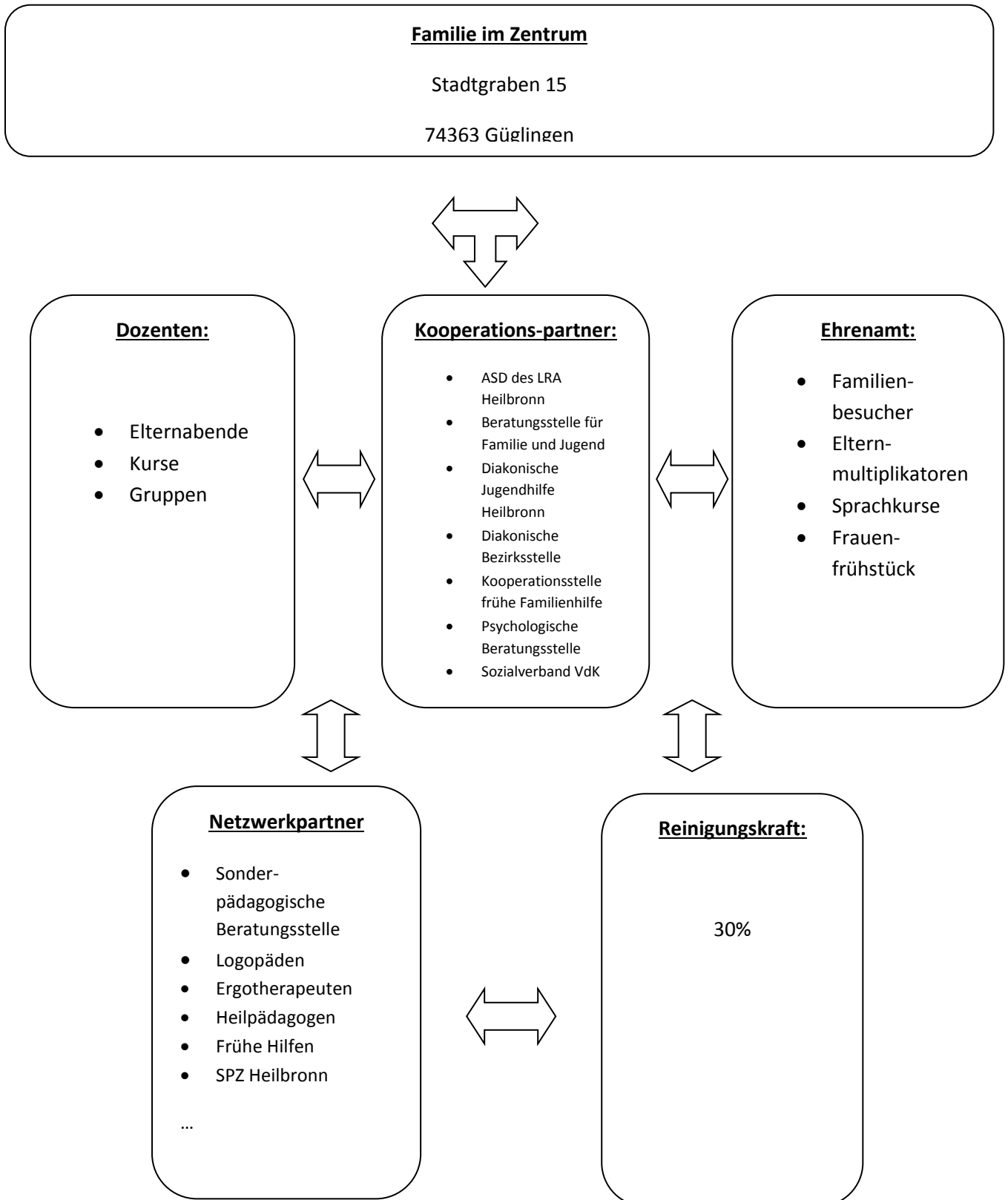
Ein weiterer Punkt des gesellschaftlichen Wandels ist der enorme Bildungsdruck dem die Kinder ausgesetzt sind. Die Eltern machen oft die Lebensplanung ihrer Kinder abhängig vom Schulerfolg. Bildung ist ein beherrschendes Thema im Familienleben geworden.

Zur Unterstützung benötigen Familien deshalb eine möglichst wohnortnahe Anlaufstelle bei der sie eine schnelle und niederschwellige Hilfe erfahren. Deshalb vereinigt das FIZ Beratung, Bildung, Begegnung und Betreuung an einem Ort.

2. Organisationsstruktur:

Familie im Zentrum ist eine Einrichtung der Stadt Güglingen. Zum Aufbau und zur Umsetzung der Ziele ist die hauptamtliche Leitung Fr. Hamann zu 80% eigestellt.

Organigramm Familie im Zentrum



2.1. Die Leitung des FiZ

- sorgt für die Umsetzung der Ziele
- entwickelt die Konzeption weiter
- entwickelt die fünf Angebotsschwerpunkte Beratung, Bildung, Betreuung, Beteiligung und Begegnung weiter.
- begleitet, unterstützt und berät Familien und vermittelt diese gegebenenfalls an geeignete Stellen weiter
- arbeitet mit den Kooperationspartnern zusammen
- vernetzt mit anderen Einrichtungen, Beratungsstellen, Behörden etc.
- bietet Entwicklungsberatung mit der Marte Meo Methode an
- entlastet und kooperiert mit den Fachkräften der Kindertageseinrichtungen
- organisiert Elternkurse
- begleitet, unterstützt und berät Ehrenamtliche, ist Ansprechpartner
- erarbeitet Schulungsinhalte für Ehrenamtliche und organisiert die Schulungen
- koordiniert die Einsätze der Ehrenamtlichen
- sichert und organisiert die notwendigen Ressourcen die einen reibungslosen Ablauf gewährleisten
- dokumentiert den Entwicklungsprozess des FiZ
- leistet Öffentlichkeitsarbeit
- ist Mitglied des Steuerungsgremiums, bereitet die Sitzungen vor und berät mit den Mitgliedern relevante Themen und Problemstellungen
- arbeitet beim Projekt Zukunftswerkstatt der Stadt Güglingen mit

Rückblick 2015/2016

Die Besucher des FiZ bringen unterschiedliche Wünsche, Fragen, Anregungen aber auch Ressourcen mit. Um den Familien ein breites Angebot bieten zu können, wurde die Säule Beteiligung mit zu den bisherigen vier B's Beratung, Bildung, Begegnung und Betreuung aufgenommen. Die Möglichkeit zur Beteiligung signalisiert, dass Fragen, Erwartungen und Wünsche an das Familienzentrum ernst genommen und berücksichtigt werden. Die Besucher werden somit als Experten und Gestalter wertgeschätzt, eingebunden und beteiligt. Das FiZ gibt den Kompetenzen und dem Engagement der Besucher Raum.

Die Leitung des FiZ unterstützte den AK-Asyl aktiv beim Aufbau des AK. Außerdem begrüßte sie gemeinsam mit der Sozialarbeiterin des LRA die ankommenden Flüchtlingsfamilien um als Ansprechpartner für Kita und Schule erste Kontakte zu knüpfen. Aufgrund der hohen Frequentierung der Besucher des FiZ und die zu erfüllenden Aufgaben die daraus entstehen, kann diese Aufgabe nicht mehr nachgekommen werden. Die Familien werden vom AK-Asyl begleitet.

2.2. Fachberatung durch DJHN

- die Fachberatung Frau Sterkel und die Leitung des FiZ arbeiten 14 tägig bzw. anlassbezogen zusammen
- entwickelt mit der Leitung des FiZ die Konzeption weiter
- entwickelt mit der Leitung das Qualitätsmanagement
- entwickelt die vier Angebotsschwerpunkte Beratung, Bildung, Betreuung und Begegnung weiter
- unterstützt die Leitung des FiZ in allen Belangen
- leitet Fallbesprechungen
- berät die Leitung des FiZ bei Fachfragen
- vernetzt mit anderen Einrichtungen, Beratungsstellen, Behörden etc.
- informiert die Leitung des FiZ über aktuelle Entwicklungen und rechtliche Veränderungen
- berät die Leiterin bzgl. des Fortbildungsmanagements
- leistet Öffentlichkeitsarbeit
- ist Mitglied des Steuerungsgremiums
- berät den Träger

Rückblick 2015/2016

Die Fachberatung fungiert als Bindeglied zwischen Rathaus und FiZ. Sie unterstützte die Umsetzung von Marte Meo im FiZ und in den Kitas. Je nach Anliegen in den Kitas wurden Absprachen für Runde Tische getroffen und gemeinsam vorbereitet. Das Qualitätshandbuch des FiZ wird gemeinsam erarbeitet.

2.3. Qualitätshandbuch

Das Familienzentrum hatte die Aufgabe ein Qualitätshandbuch zu erstellen, mit dem Ziel, Betriebsabläufe und Prozesse zu organisieren und zu dokumentieren.

Das Qualitätshandbuch wurde gemeinsam von der Leitung des FiZ und der Fachberatung erstellt. Unter dem Begriff Familienzentrum gibt es vielseitige Entwicklungen. So vielseitig die Begrifflichkeiten und die jeweiligen Ausgangspunkte sind, umso wichtiger ist es, dass passgenaue Profile des spezifischen Bildungs- und Beratungsangebotes nach den jeweiligen konkreten Bedürfnissen von Familien im Lebensfeld auszurichten.

Ziel des Qualitatshandbuches ist es, die in den letzten Jahren erzielten Standards in „Familie im Zentrum“ zu sichern und fortlaufende Prozesse über verbindliche Ziele weiter zu verbessern und anzupassen.

Das Qualitätshandbuch wurde 2016 erstellt und am 21.02.2017 vom Träger genehmigt und freigegeben.



Stadtverwaltung 74363 Güglingen Marktstrasse 19	Familie im Zentrum (FIZ)	F	F 3 Qualitätsmanagementsystem	F 3.1. Qualitätsentwicklung
---	--------------------------	----------	----------------------------------	--------------------------------

Qualitätsentwicklung

Ziele:

- **Das Qualitätsentwicklungssystem fördert die Weiterentwicklung der Einrichtung und unterstützt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sinne des PDCA-Zyklus.**
- **Das Qualitätsmanagementsystem sichert die Einhaltung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards der Einrichtung.**
- **Die Zielsetzungen sind in der Einrichtung umgesetzt.**

Qualitätsstandard:

<u>Verantwortlich</u>		<u>Dokumente</u>
Träger, Leitung, externe Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Unter fachlicher Begleitung und Anleitung wird ein QM Handbuch erstellt. • Qualitätsstandards und Prozessbeschreibungen werden festgelegt. • Das Qualitätsmanagementsystem ist schriftlich festgelegt und beinhaltet folgende Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verbindlichkeiten der im Rahmen der Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems festgelegten Regelungen für alle Mitarbeiter. ○ Regelungen der Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche. ○ Bereitstellung von Ressourcen (sachlich, räumlich, personell und zeitlich) ○ Die Mitarbeiter werden in die Planung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung einbezogen. 	QM Handbuch Entsprechende Handbuchseiten
Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Qualitätsstandards werden einmal im Jahr überprüft, ggf. verbessert und in den Alltag integriert. • Eine QM-Handbuchseite wird erstellt. 	Protokoll

Bearbeiter	geprüft / vom Träger freigegeben	Änderungsstand	mit dem Thema im Zusammenhang stehend:	
Fachberatung	21.02.2017		F 3.2. Qualitätssicherung	Seite 5 von 26

Stadtverwaltung 74363 Güglingen Marktstrasse 19	Familie im Zentrum (FiZ)	F	F 3 Qualitätsmanagementsystem	F 3.2. Qualitätssicherung
---	--------------------------	----------	----------------------------------	---------------------------

Qualitätssicherung

Ziele:

- *Die Qualität in der Einrichtung ist gesichert.*

Qualitätsstandard:

<u>Verantwortlich</u>		<u>Dokumente</u>
Träger	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anstellung von päd. Fachkräften erfolgt nach KVJS Vorgaben. 	Erforderliche Qualifikationsnachweise, Arbeitsvertrag
Träger	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vorlage und Prüfung des Führungszeugnisses nach §30 Abs. 5 und §30a Abs.1 Bundeszentralregistergesetz ist sichergestellt. 	
Träger	<ul style="list-style-type: none"> • Führungszeugnisse sind in regelmäßigen Abständen erneut anzufordern und zu prüfen. Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätshandbuch, das Strukturen, Prozesse, Verfahren und Instrumente für die Realisierung ihrer Ziele beschreibt. 	Führungszeugnis Aktualisiertes Führungszeugnis
Träger/Leitung		
Träger	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fachberatung wird beratend und unterstützend hinzugezogen. 	Verwaltungsvorschriften
Träger	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mitgliedschaft beim ev. Landesverband und dem Bundesverband der Familienzentren ist eine Bereicherung. Gewährung von Fortbildung (5 Tage/Jahr bei 100% Anstellung) und von Fortbildungsetat. 	
Träger	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährung der Teilnahme an der Leitungskonferenz (4/Jahr) und Arbeitskreisen. 	
Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Fachthemen, gesetzl. Vorgaben u.ä. werden ggf. unter Einbindung der Fachberatung besprochen und für deren Implementierung in die Kita gesorgt. 	



Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Der fachliche, kollegiale Austausch findet mit der Fachberatung statt. 	Protokolle
Träger/Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Fachzeitschriften/Fachbüchern. 	
Träger/Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Ressourcen (sachlich, räumlich, personell und finanziell). 	Haushaltsplan
Team/ Familien	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation der Familien. 	

Bearbeiter	geprüft / vom Träger freigegeben	Änderungsstand	mit dem Thema im Zusammenhang stehend:	
FIZ Fachberatung	21.02.2017		F 2.2.4. Zusammenarbeit zwischen Fachberatung und Leitung F 2.3.4. Fort- und Weiterbildungen/ Schulungen F 3.2. Qualitätsentwicklung K 1.5. Leiterinnensitzung	Seite 7 von 26

2.4. Das Steuerungsgremium

Mitglieder des Steuerungsgremiums sind BM Dieterich, Fr. Schuh, Fr. Sterkel, Fr. Hamann, Hr. Sigmund, Hr. Bosler, Hr. Naffin, Fr. Kern, Fr. Müller-Büchle.

- trifft sich ca. zwei Mal pro Jahr
- ist an der Weiterentwicklung der Konzeption beteiligt
- unterstützt die Leitung des FiZ in allen Belangen
- informiert die einzelnen Fraktionen, über die Arbeit des FiZ
- sichert die Arbeit des FiZ durch die Unterstützung bei der Beschaffung notwendiger finanzieller Mittel

Rückblick 2015/2016

Das Steuerungsgremium traf sich 2015 zu den Themen:

- Jahresbericht 2014
- Vorstellung der Angebote bis Dezember 2015
- Räumliche Situation (Kapazitätsgrenzen der Räumlichkeiten, Zustand der sanitären Anlagen, fehlende Wartemöglichkeiten für Klienten, fehlen einer Teeküche)
- Fragen, Ideen und Anregungen

Das Steuerungsgremium traf sich 2016 zu den Themen:

- Vorstellung neuer Angebote und weitere Bedarfe
- Vorstellung des Raumkonzepts
- Standortoptionen des FiZ

2.5. Die Sitzungen der Leiterinnen

- die Sitzungen mit den Leiterinnen der Güglinger Kindertageseinrichtung findet einmal im Monat statt
- die Leiterinnen sind an der Weiterentwicklung des FiZ beteiligt
- das FiZ entlastet die Leiterinnen der Kindertagesstätten
- das FiZ arbeitet mit den Kindertageseinrichtungen zusammen

2.6. Ehrenamtliche Mitarbeiter

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden bringen ihre Stärken und Begabungen mit ihren Ressourcen, ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen des FiZ ein.

Gegenüber den Besuchern des FiZ sind die ehrenamtlich Mitarbeitenden von einer wertschätzenden, empathischen und authentischen bzw. echten Grundhaltung gegenüber den Besuchern des FiZ und den Familien geprägt.

2.6.1. Ehrenamtliche Familienbesucher

- die Ehrenamtlichen sind geschult bevor sie die Familien besuchen
- sie haben ein offenes Ohr für alles Alltägliche und Nichtalltägliche
- sie besuchen Familien und begrüßen den neuen Erdenbürger
- sie überbringen ein Begrüßungspaket, das Eltern und Kinder zu Gute kommt
- nehmen die Fragen der Eltern ernst
- sie überbringen gewünschte Informationen, Einladungen zu Elternkursen und zu Angeboten im FiZ
- sie vermitteln Kontakte zum FiZ
- sie dokumentieren den Familienbesuch
- auf Wunsch besuchen sie die Familie ein weiteres Mal
- ein regelmäßiger Austausch unter den Familienbesuchern zur Reflexion und Weiterentwicklung findet unter Anleitung im FiZ durch Frau Hamann statt

Rückblick 2015/2016

Durch persönliche Veränderungen geschieht es immer wieder, dass Familienbesucher ihre ehrenamtliche Mitarbeit aufgeben müssen. 2015/2016 waren drei Familienbesucher im Einsatz. Über Veränderungen von Informationen, die den Eltern überbracht wird, werden die Familienbesucher umgehend informiert. Sollten die Familienbesucher auf besondere Situationen in der Familie stoßen, ist die Leitung des FiZ jederzeit Ansprechpartner. Hier konnte 2015/2016 bei 4 Familien durch einen zweiten Besuch der FiZ-Leitung Unterstützungsangebote installiert werden die von den Familien dankbar angenommen wurden.

Themen waren: Behinderung des Neugeborenen, Fragen zur Entwicklung, Ernährung und Förderung, Kontakt zu anderen Familien und finanzielle Unterstützung.

2015 wurden 61 Familien besucht. Alle Familien konnten erreicht werden. 4 Familien wünschten sich eine bessere ärztliche Versorgung. 5 Familien hatten Fragen zur Betreuung. 2 Familien wünschten sich finanzielle Unterstützung. 3 Familien wünschten sich weitere Informationen zur Pflege, Entwicklung und Ernährung ihres Kindes. 10 Familien fühlten sich nicht gut am Ort integriert und wünschten sich offene Angebote. 2 Familien benötigten weitere Unterstützung und Begleitung durch das FiZ und dessen Kooperationspartner.

2016 wurden 57 Familien besucht. Davon wollten 2 Familien kein Besuch. 1 Familie wünscht sich eine bessere ärztliche Versorgung. 5 Familien hatten Fragen zur Betreuung. 2 Familien wünschten sich finanzielle Unterstützung. 4 Familien fühlten sich am Ort nicht gut integriert. 6 Familien wünschen sich mehr Freizeitangebote, hier sind auch offene Angebote wie Spiellandschaften mit Verweilmöglichkeiten gemeint, wie auch kulturelle Angebote, gebündelt vor Ort und für

Großfamilien. 2 Familien benötigten weitere Unterstützung und Begleitung durch das FiZ und dessen Kooperationspartner.

Die Zahl der Besuche stimmt nicht mit der Geburtenstatistik der Stadt Güglingen überein, da die Familien erst nach ca. 6 Wochen besucht werden. D.h. Kinder die im November/Dezember geboren sind, werden erst im Folgejahr besucht.

Das Begrüßungspaket in einer Leinentasche mit FiZ-Logo beinhaltet:

- Information über Stärke Angebote
- Ein Papiermüllsack für die erste Windelflut
- Das erste Bilderbuch
- Von ehrenamtlich Mitarbeitenden gestrickte und genähte Söckchen, Mützchen und Lätzchen
- Gutschein für eine Stunde Babysitten
- Infos zu den aktuellen Kursen im FiZ
- Infobroschüren (in versch. Sprachen)
 - Das Baby oder die erste Zeit zu dritt
 - Kurz und knapp
 - Kinder schützen – Unfälle verhüten
 - Wegweiser für Familien für den Landkreis Heilbronn
- Zentralanmeldung für die Kita mit dem Flyer der Kitas
- Flyer des FiZ

Das Angebot der Familienbesuche wird allgemein positiv angenommen. Es zeigt sich, dass die Familien sehr offen sind und das Angebot zu schätzen wissen. Durch die Niederschwelligkeit des Angebots kann hier präventiv gearbeitet werden. Dies zeigt sich daran, dass die Familien mit ihren Fragen den Weg in das FiZ finden und die Beratungsangebote, die Begegnungsmöglichkeiten oder die Bildungsangebote wahrnehmen.

2.6.2. Ehrenamtliche Multiplikatoren

In vielen Städten lebt ein erheblicher Teil der Bevölkerung mit einer Zuwanderungsgeschichte. Dahinter verbergen sich auch sehr unterschiedliche Erfahrungen mit den Themen Schule und Lernen. Viele Eltern verfügen über geringe Kenntnisse des deutschen oder baden-württembergischen Schulsystems. Oft verstärkt durch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache, führt diese Situation dazu, dass die Eltern den Kontakt zu Schulen oder Kindertageseinrichtungen meiden und nicht an Elternveranstaltungen und -gesprächen teilnehmen. Das trägt in vielen Fällen dazu bei, dass die Chancen ihrer Kinder für eine optimale schulische Entwicklung nicht genutzt werden können.

Die Implementierung von ausgebildeten Elternmultiplikatoren bietet Lösungen für diese schwierige Situation. Elternmultiplikatoren sind Personen, die selbst über eine Migrationsgeschichte verfügen und die qualifiziert und unterstützt werden, um anderen Eltern mit Migrationshintergrund zu helfen, in dem sie bei Elternabenden übersetzen oder eigenständig Informationsveranstaltungen durchführen.

Rückblick 2015/2016

Die Multiplikatoren können über das FiZ angefordert werden.

Multiplikatoren in folgenden Sprachen stehen uns zur Verfügung: arabisch, bosnisch, englisch, kurdisch, kroatisch, serbisch, persisch, litauisch, rumänisch, russisch und türkisch.

Die Multiplikatoren hatten 12 Einsätze in Kindergärten und Schulen. Hauptsächlich werden Multiplikatoren mit den Sprachen arabisch und türkisch angefordert.

2.6.3. Deutschkurse im FiZ

Die Deutschkurse für Frauen im FiZ werden von zwei ehrenamtlichen Mitarbeitenden im FiZ angeboten. Es gibt zwei Anfängerkurse und zwei Fortgeschrittenenkurse. Sie finden wöchentlich, außer in der Ferienzeit, am Dienstagnachmittag im Personalraum der ev. Kita Gottlieb Luz und am Dienstagvormittag im Kindergarten Haselnussweg in Eibensbach statt.

Die Sprachkurse finden explizit für Frauen statt. In diesem Lernumfeld öffnen sich die Frauen für vielerlei Themen.

Rückblick 2015/2016

Das Interesse an Deutschkursen ist sehr groß. Anfragen gibt es das ganze Jahr hindurch. Dies entstand zum einen durch die Begegnungsangebote des FiZ. Hier nehmen Frauen mit Migrationshintergrund teil. Sie erkennen wie wichtig die deutsche Sprache ist und melden sich dann für den Sprachkurs an. Zum anderen wird die Information über die Kurse persönlich durch die Teilnehmer weitergegeben.

Die Frauen des Deutschkurses nahmen auch wieder am Familientag 2016 teil. Sie bewirteten die Besucher mit landestypischen Spezialitäten und Kaffee. Mit dem Erlös machten die Frauen einen Ausflug in die nähere Umgebung.

2.6.4. Strickgruppe

Hier treffen sich ehrenamtliche Mitarbeitende im FiZ um gemeinsam zu Mützchen oder Söckchen für die Begrüßungspakete bei den Familienbesuchen.

Rückblick 2015/2016

Die Strickgruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat im FiZ. Inzwischen stricken in dieser Gruppe fünf Ehrenamtliche. Die Strickerinnen treffen sich oft auch privat, da das Raumangebot im FiZ nicht ausreicht.

2.6.5. Nähgruppe

Seit Januar 2016 treffen sich die Teilnehmer der Nähgruppe regelmäßig einmal wöchentlich im FiZ. Hier werden sie von einer ehrenamtlich Mitarbeitenden beim Nähen von Kleidung oder der Reparatur von Kleidung angeleitet.

Die Leitung des Nähkurses, näht Mützchen und Lätzchen für die Familien, die von den Familienbesuchern besucht werden.

2.6.6. Internationales Frauenfrühstück

Das internationale Frauenfrühstück findet regelmäßig einmal im Monat statt. Für die Vorbereitung und Durchführung sind drei Ehrenamtliche und die Leitung des FiZ verantwortlich.

Rückblick 2015/2016

Das Frauenfrühstück findet immer am letzten Donnerstag im Monat statt.

Das Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen. Die Teilnahme liegt zwischen 10 und 20 Frauen.

Neben deutschen Frauen kamen Besucher aus folgenden Ländern: Rumänien, Türkei, Polen, Syrien, Venezuela, Italien und Pakistan.

Kaffee, Tee, Milch und Brötchen werden über das FiZ besorgt. Die Kosten hierfür lassen sich durch das Aufstellen einer Spendenkasse finanzieren. Außerdem bringt jeder Teilnehmer noch Lebensmittel zum Frühstück mit an denen sich alle bedienen können.

Um für die Frauen einen Bezug zu ihrem Sozialraum herzustellen, werden ca. 2 Mal jährlich Exkursionen in die nähere Umgebung gemacht.

So wurde im Jahr 2015 das Römermuseum besucht, bei dem Herr De Gennaro uns durch das Museum geführt hat. Herr Göpfrich-Gerweck hat uns einen Überblick über die Struktur der Mediothek gegeben. Anschließend bestand die Möglichkeit noch selbst zu stöbern und so mancher hat sich ein Buch ausgeliehen.

Zum Abschluss vor den Sommerferien 2016 fand ein Picknick bei der Einheitslinde mit umfassenden Informationen dazu statt. Als Jahresabschluss wurde dann gemeinsam in der Schulküche der Katharina-Kepler-Schule ein Kochabend veranstaltet. Hier waren für die Organisation und Durchführung die Frauen verantwortlich.



Kochabend an der Katharina-Kepler-Schule

3. Zielsetzung des FiZ

- Beratung, Bildung, Begegnung, Beteiligung und Betreuung sind an einem Ort vereint.
- Das FiZ ist Anlaufstelle für alle Familien.
- Ein Netzwerk zu den umliegenden Einrichtungen besteht und wird ausgebaut.
- Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist gestärkt.
- Die Familien werden in Ihrem Leben mit den Kindern unterstützt und sind gestärkt.
Dies geschieht durch:
 - Eine intensive Zusammenarbeit die zu den Familien aufgebaut wird. Denn dies kann Kinder nachhaltig in ihren Bildungschancen unterstützen.
 - Die Förderung eines familienfreundlichen Klimas, das so die Lebensqualität von Familien verbessert.
- Das Kind steht mit seinen Anliegen im Mittelpunkt und ist im Hinblick auf seine Ressourcen und seines Selbstbildungspotentials umfassend gefördert.
Dies geschieht durch:
 - Den positiven Blick auf jedes einzelne Kind mit seinen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten.
- Der Sozialraum der Familien ist gestärkt:
Dies geschieht durch:
 - Zusätzliche Angebote, die einen frühen und leichten Zugang für Familien schaffen.
 - Die Integration unterschiedlicher Bevölkerungsschichten und Kulturkreise.

4. Beratung:

Es gibt Situationen bei denen eine Beratung hilfreich sein kann. Das FiZ versteht sich als verlässlichen Ort für alle Familien das Ihre Fragen ernst nimmt und auch Anlaufstelle in schwierigen Lebenssituationen ist.

Hier können in vertrauter Umgebung und auf kurzen Wegen Ansprechpartner und Hilfestellungen für unterschiedliche Fragestellungen vermittelt werden.

Entwicklungsberatung und –begleitung über das FiZ findet durch die videounterstützte Marte Meo Methode statt. Dies ist eine niederschwellige und praktische, positive Begleitung in der Familie oder in den Kitas.

Außerdem ist das FiZ Lotsenstelle für Alleinerziehende im Landkreis Heilbronn.

Zusätzlich konnten folgende Institutionen als Kooperationspartner gewonnen werden.

- Allgemeiner Sozialer Dienst des Landratsamts Heilbronn, Kreisjugendamt
- Beratungsstelle für Familie und Jugend
- Diakonische Jugendhilfe Heilbronn
- Diakonische Bezirksstelle Brackenheim
- Kooperationsstelle frühe Familienhilfe (KOFFer)
- Psychologische Beratungsstelle des Kreisdiakonieverbands Heilbronn
- Sozialverband VdK

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern wird über das FiZ Familien- und Eheberatung, Erziehungsberatung, Sozial-, Lebens-, und Schuldnerberatung, Beratung und Hilfe im Sozialrecht, Schwangerschaftsberatung und Eltern- Babyberatung angeboten.

Die Diakonische Bezirksstelle Brackenheim bietet im FiZ eine offene Sprechstunde zur Sozial- und Lebensberatung an.

Nach der Auswertung der Sprechstunden der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim können folgende Zahlen für 2016 festgehalten werden:

- es wurden 58 Familien oder Einzelpersonen in 148 Einzelkontakten beraten
- folgende Beratungsthemen lagen vor:
überwiegend wurde Hilfe und Beratung bei Antragstellungen in Anspruch genommen. Unterstützung bei Widersprüchen gegen Bescheide, ausstellen von Tafelausweisen, Existenzsicherung/Vergabe von Geld und Sachhilfen, Formulierungshilfen bei Bewerbungen u.a. wichtigen Schreiben. Mit 6 Klient/innen fanden Lebensberatungstermine statt.

Nach Auswertung der Beratungen im FiZ können folgende Zahlen festgehalten werden:

Für das Jahr 2015:

- im Jahr 2015 kamen 140 Beratungen zustande.
- im Jahr 2016 kamen 179 Beratungen zustande. Die Zahlen belaufen sich auf fest vereinbarte Beratungstermine. Die Frequentierung der nicht vereinbarten Termine stieg deutlich an und konnte aus Zeitgründen nicht dokumentiert werden. Durchschnittlich kann man zusätzlich von ca. 2-3 Beratungsgesprächen täglich ausgehen.
- folgende Beratungsthemen lagen vor:
Beratung mit dem Entwicklungs- und Unterstützungsprogramm Marte Meo, Hilfe bei Anträgen für die Kostenübernahme der Kitagebühren, Hilfe bei Anträgen für das Bildungs- und Teilhabepaket, Trennung und Scheidung, Fragen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, häusliche Gewalt, sorgerechtl. Fragen, Interesse an Deutschkursen, Fragen zum Kindergeld und zu Bafög-Anträgen, Kontakte zu anderen Familien, Anfragen nach Babysittern und Tagesmüttern, Anfragen nach Angeboten wie Kursen oder Gruppen, Anfragen nach Betreuung in Kitas und Hort
Je nach Beratungsthema wurden die Kooperationspartner oder Netzwerkpartner mit einbezogen oder an diese weitervermittelt.

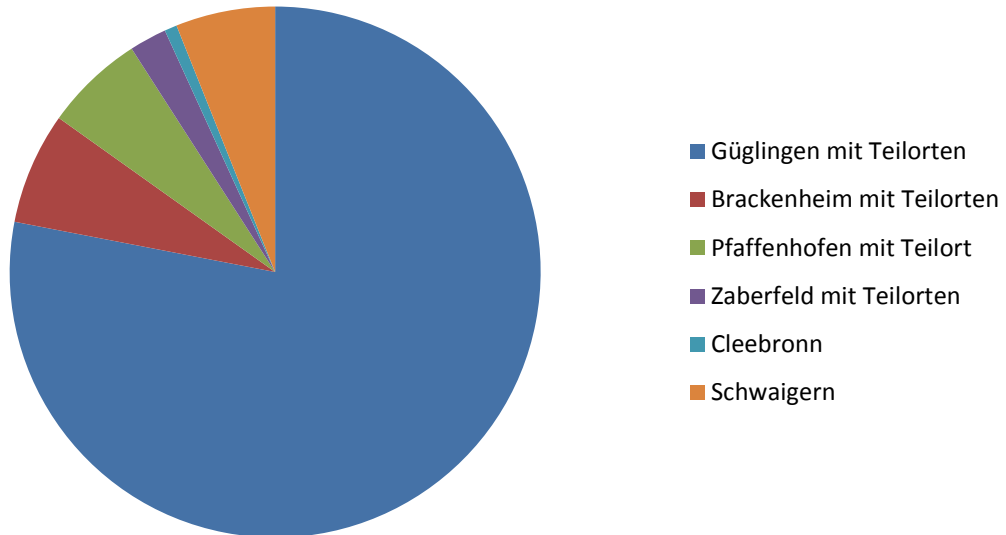
Rückblick 2015/2016:

Trotz der klaren Aufgabentrennung zur Entlastung des FiZ mit der Diakonischen Bezirksstelle, stieg die Anzahl der Beratungen im FiZ deutlich an. Dies lässt sich damit erklären, dass das FiZ in Güglingen etabliert ist. Durch die vielen persönlichen Kontakte über die Angebote des FiZ konnte es gelingen einen niederschweligen Zugang zur Beratung zu bieten. Viele Familien aus den Kitas kamen zur Beratung ins FiZ. Dies bedeutet eine große Entlastung für das Fachpersonal. Des Weiteren war die Nachfrage nach einer Beratung durch Die Marte Meo Beratung und Begleitung sehr groß. Hier fanden 2015 40 Beratungen von Familien und Erzieherinnen statt. Im Jahr 2016 fand die Marte Meo Beratung und Begleitung 93 Beratungen bei Familien und Erzieherinnen statt.

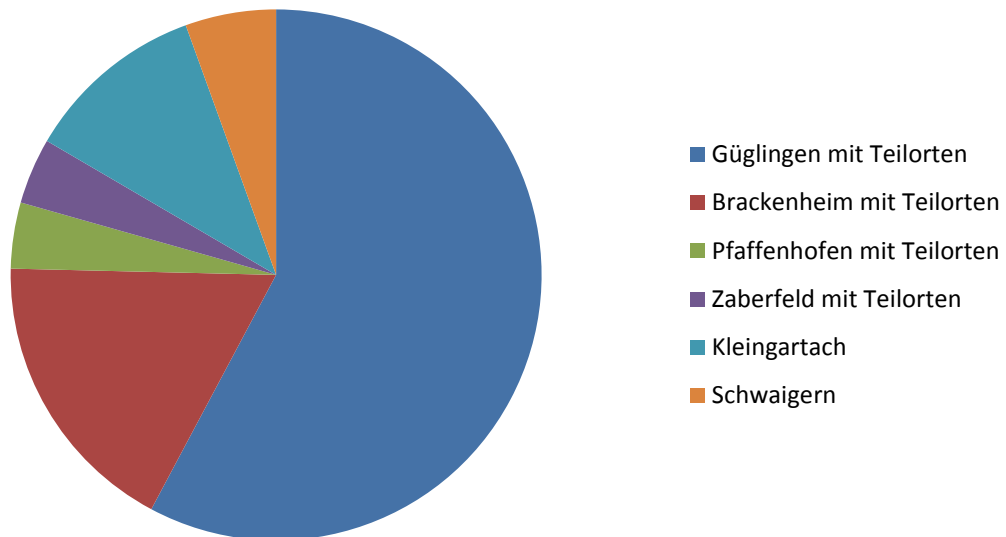
Die Marte Meo Beratung wird durch das Landratsamt/Jugendamt Heilbronn Unterstützt.

Nach Aussage des Allgemeinen Dienstes Heilbronn (ASD), ist in Güglingen, Frauenzimmern und Eibensbach auffallend, dass die Fallzahlen in denen der ASD hinzugezogen werden muss, sehr gering ist. Die zuständige Sachgebietsleiterin sieht, dass viele Familien schon frühzeitig im FiZ angebunden sind und aufgefangen werden können.

Wohnorte der betreuten Familien 2015



Wohnorte der betreuten Familien 2016



4.1. Netzwerkpartner

Beratung auf kurzen Wegen bedeutet die Netzwerkpartner gezielt mit einzubinden oder an diese weiterzuvermitteln. Netzwerkpartner sind alle vorhandenen Institutionen mit ihren Angeboten in Güglingen und Umgebung. Zu Ihnen konnte ein guter Kontakt geknüpft und 2015/16 weiter ausgebaut und gefestigt werden.

Netzwerkpartner sind:

- Katharina-Kepler-Schule
- Schulsozialarbeit der Katharina-Kepler-Schule und der Realschule Güglingen
- Jugendzentrum Güglingen
- Mediothek Güglingen
- Sonderpädagogische Beratungsstelle Zabergäu
- Versch. Vereine in Güglingen und Teilorte
- Heilpädagogische Praxis Marion Müller
- Praxis für Logopädie Mareike Schock
- Praxis für Ergotherapie Brigitte Schuck
- Frühe Hilfen
- SPZ /Sozialpädiatrisches Zentrum Heilbronn
- BeKi / Bewusste Kinderernährung
- Zahngesundheit Heilbronn
- Haus der Familie
- Deutscher Kinderschutzbund
- Pro familia
- Jugendmigrationsdienst / Migrationsdienst
- Stabsstelle Integration Heilbronn
- Frauenberatungsstelle
- ARKUS
- VHS Heilbronn
- Lernende Region Heilbronn
- Jobcenter
- EhAb und AbiNe Bildungspark Heilbronn

5. Bildung

Die Bildungsangebote im FIZ greifen die Erziehungsthemen der Familien auf und werden zum Teil gemeinsam mit den Kooperationspartnern entwickelt.

Eine Vielfalt von Angeboten schafft Zugänge für Eltern, die sehr unterschiedliche Bedürfnisse mitbringen. Im Sinne von niederschweligen Angeboten finden die Veranstaltungen in angenehmer Atmosphäre in vertrauter Umgebung statt.

Angebote im Bereich Bildung 2015/2016

- **Sprachkurse für ausländische Frauen**
Die Sprachkurse für ausländische Frauen werden von zwei ehrenamtlich Mitarbeitenden geleitet. Sie arbeiten nach dem Buch „Mama spricht Deutsch“. Ziel dieses Kurses ist es, dass sich die Frauen in ihrem Alltag sprachlich zurechtfinden. Das Erleben einer vertrauten Gemeinschaft in der man neue Menschen kennenlernen kann.
- **Erste Hilfe für Erzieher**
Die Erzieher aller Kitas sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Ersthelferausbildung muss alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Um alle Erzieherinnen regelmäßig zu schulen, wird die Auffrischung jährlich angeboten.
- **Erste-Hilfe für Eltern**
Die Nachfrage nach Erste-Hilfe-Kursen für Eltern ist immer sehr groß. Inzwischen kann jährlich ein Kurs für Eltern angeboten werden. Für den Kurs entstehen Gebühren in Höhe von 40€.
- **Kess-erziehen: Von Anfang an** ist ein Kurs für Eltern von Kindern bis zum 3. Lebensjahr. Dieser Kurs wird von der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie, Kreisdiakonieverband Heilbronn kostenlos angeboten. Der Kurs beinhaltet die Themen: Beziehung aufbauen, Selbständigkeit fördern, Konfliktsituationen angehen, für sich sorgen, Gemeinschaft erleben. Der Kurs fand an fünf Vormittagen statt und wurde von 10 Eltern besucht. Der Kurs war für die Eltern kostenlos. Er wurde über Landesmittel „Stärke“ finanziert.
- **Workshop mit BeKi** (Bewusste Kinderernährung) des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Dieser Workshop beinhaltete die Themen: erste Breie, Übergänge schaffen vom Brei zum Tisch, gesunde Ernährung, Tipps für gemeinschaftliche entspannte Mahlzeiten. Der Workshop war für die Eltern kostenlos. Er wurde über Landesmittel „Stärke“ finanziert.



- Durch die großzügige Unterstützung Unternehmerfamilie Weber, Langer, Grotz, konnte die Elternwerkstatt **Incredible Years** in Kooperation mit der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn schon zum fünften Mal stattfinden. Der Kurs wird bei den Elternabenden in den Kitas beworben und ist immer mit 12 Elternteilen/Eltern voll belegt. Das Elterstraining (für Eltern mit Kindern zwischen 3 und 10 Jahren) ist ein sehr erfolgreiches und wertschätzendes Elterstraining, in deren Mittelpunkt die „unglaublichen Jahre“ der Kindheit stehen. Ziel dieses Kurses ist, die teilnehmenden Eltern in ihrem Handeln zu bestärken und zu unterstützen damit sie eine positive Bindung zu ihren Kindern aufbauen. Aufbauend auf diesem Fundament geht es um Themen wie klare Grenzen setzen, Konsequenz und Umgang mit schwierigem Verhalten. Die Aufmerksamkeit wird auf wichtige Themen und Zusammenhänge der Erziehung gelenkt.
- Projekt **„Rucksackbibliothek“** in Kooperation mit der Mediothek Güglingen und freundlicher Unterstützung des Lions Club Zabergäu. Die Rucksackbibliothek gibt es in den Kitas inzwischen schon seit drei Jahren. Sie ist eine kleine „reisende“ Bibliothek, die kompakt gebündelt in der Kita von Freitag bis Montag von den Familien ausgeliehen werden kann. Die Bücher sind thematisch breit gefächert und geben Anlass zum gemeinsamen Nachdenken, Mitfühlen und zum Austausch im Gespräch. Deshalb transportiert die Rucksackbibliothek nicht nur Bücher, sondern auch Zielsetzungen der Sprach- und Bildungsarbeit in die Familien hinein. Sie ist ein besonders niederschwelliges Angebot, das alle Familien anspricht.
- Die Anfrage nach **Babymassage-Kursen** ist sehr groß. Auch ohne Werbung werden alle Plätze des Kurses belegt. Im Januar 2016 startete der erste Kurs. Inzwischen finden wöchentlich zwei Kurse immer fortlaufend statt. Es wurden 7 Kurse angeboten. Hier können Eltern mit ihrem Baby eine entspannte Zeit genießen. Die Bindung zwischen den Eltern und ihrem Baby wird in einer entspannten Atmosphäre vertieft. Liebevoller Berührungen lösen Koliken und Verspannungen und regen die Darmperistaltik an. Durch gezielte und fachliche Anleitungen können die Eltern das Gelernte sicher zu Hause weiterführen. Außerdem besteht die Möglichkeit, Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen. Der Kurs ist für die Eltern kostenlos und wird über Landesmittel „Stärke“ finanziert.



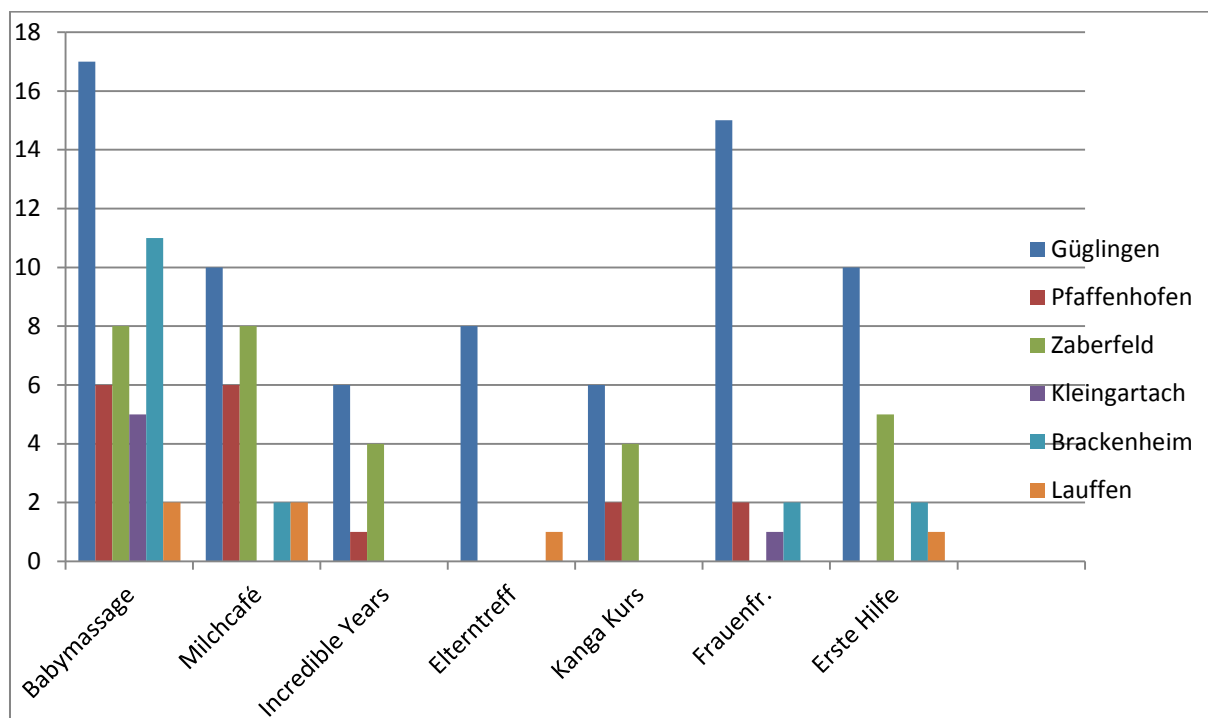
- In den Herbstferien fand in Kooperation mit der Schulsozialarbeit ein **Babysitter-Kurs** statt. In den Räumen der KKS kamen sieben wissbegierige Mädchen im Alter von 14 bis 19 Jahren zusammen. So verschieden die Mädchen waren, eine Gemeinsamkeit hatten sie auf alle Fälle: starkes Interesse, Kinder zu betreuen. Zwei Tage lang drehte sich alles um das Thema „Rund ums Babysitten“.

Der erste Tag begann mit einer Kennlernrunde und der Vorstellung der Babysitter-Kartei des Familienzentrums. Die anfängliche Schüchternheit der Teilnehmerinnen schlug schnell in eine kommunikative und vor allem aktive Mädchen-Runde um, die sich voller Begeisterung den verschiedenen Themen widmete. Der erste Tag reichte von Aufgaben der Babysitter über die jeweiligen Entwicklungsphasen der Kinder, bis hin zum Kochen von Babybrei mit anschließender Verkostung.

Am zweiten Tag bot das Thema „Verhalten in fremden Haushalten“ viel Diskussionsmöglichkeit, sodass die Mädchen von eigenen Erfahrungen berichten konnten. Als aktiver Teil dieses Tages kam das Wickeln, welches durch ein kurzes Video eingeführt wurde. Dann waren die Mädchen an der Reihe. Voller Tatendrang übten sie an den Puppen. Wickeln, anziehen, richtig halten, all das sollten sie ausprobieren und die Mädchen erwiesen sich als äußerst lernfähig. Das abschließende Thema „Organisation - was muss ich als Babysitter beachten?“ brachte nochmals etwas Ruhe in die Gruppe.

Bevor der zweite Tag mit der Übergabe der Zertifikate endete, verfassten die Mädchen jeweils noch ihren Steckbrief für die Babysitter-Kartei.
- Als Alternative zur Rückbildungsgymnastik können Eltern am **Fitnessstraining mit Baby** teilnehmen. Dies ist ein erweiterter Rückbildungskurs mit Baby im Alter von 3 Monaten bis zu 3 Jahren. Der Kurs geht über acht Wochen. Die Gebühr beträgt 80€.

Teilnahme und Wohnorte der Familien



6. Begegnung

Das FiZ versteht sich als einladenden Ort für alle Familien, die diesen gerne aufsuchen, an dem sie sich wohl und zugehörig fühlen.

Dafür braucht es vertrauensvolle Beziehungen und vielfältige Begegnungsmöglichkeiten, um mit anderen Familien Kontakte zu knüpfen.

Es braucht Raum für Familien und bürgerschaftliches Engagement sich mit ihren Anliegen und Stärken einzubringen über den Kreis der Familie hinaus.

Rückblick 2015/2016

- **Treffen der Ehrenamtlichen**

Die Arbeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden ist wertvoll und bereichernd. Deshalb werden die Ehrenamtlichen einmal jährlich zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen, bei dem die Möglichkeit besteht sich kennen zu lernen und sich gegenseitig auszutauschen. Jeder bekommt eine kleine Aufmerksamkeit. Ehrenamtlich Mitarbeitenden ab fünf jähriger Tätigkeit, wird ein kleines Präsent überreicht.

- **Frauenfrühstück**

Findet einmal im Monat, immer am letzten Donnerstag statt. Kaffee, Tee, Milch und Brötchen werden über das FiZ besorgt. Die Kosten hierfür lassen sich durch das Aufstellen einer Spendenkasse finanzieren. Außerdem bringt jeder Teilnehmer noch Lebensmittel zum Frühstück mit an denen sich alle bedienen können.

Um für die Frauen einen Bezug zu ihrem Sozialraum herzustellen, werden ca. 2 Mal jährlich Exkursionen in die nähere Umgebung gemacht.

So wurde im Jahr 2015 das Römermuseum besucht, bei dem Herr De Gennaro uns durch das Museum geführt hat. Herr Göpfrich-Gerweck hat uns einen Überblick über die Struktur der Mediothek gegeben. Anschließend bestand die Möglichkeit noch selbst zu stöbern und so mancher hat sich ein Buch ausgeliehen.

Zum Abschluss vor den Sommerferien 2016 fand ein Picknick bei der Einheitslinde mit umfassenden Informationen dazu statt. Als Jahresabschluss wurde dann gemeinsam in der Schulküche der Katharina-Kepler-Schule ein Kochabend veranstaltet. Hier waren für die Organisation und Durchführung die Frauen verantwortlich.



Picknick an der Einheitslinde

- **Elterntreff am Vormittag**

Eltern mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Kitaeintritt, treffen sich wöchentlich. Ziel ist, dass die Eltern neue Kontakte knüpfen können. Gleichzeitig lernen sie verschiedene Möglichkeiten, ihr Kind spielerisch zu fördern. Der Elterntreff ist durchschnittlich von 4 Eltern mit Kindern besucht. Grund hierfür ist, dass die meisten Eltern nach dem ersten Geburtstag des Kindes wieder berufstätig werden.



- **Elterntreff am Nachmittag**

Dieser Elterntreff findet am Nachmittag statt. Die Zahl der Alleinerziehenden und Teilzeitarbeitenden Eltern steigt weiter an. Bisher war es schwierig, diese Gruppe in die vorhandenen Angebote des FiZ zu integrieren. Ziel ist es auch hier, neue Kontakte zu knüpfen und Ideen zur spielerischen Förderung ihrer Kinder zu bekommen. Der Elterntreff wird durchschnittlich von 6 Eltern besucht.

- **Milchcafé**

Im Milchcafé treffen sich wöchentlich Eltern mit Kindern von 0-1 Jahr. Im Milchcafé stehen Themen wie Bindung und Beziehung, Entwicklung, Spielen und Förderung, Schlafen, Ernährung und Rituale im Vordergrund. Das Milchcafé wird von der Leitung des FiZ geleitet. 14tägig nimmt noch eine von zwei Hebammen am Milchcafé teil. Hier können die jungen Eltern noch gezielt Fragen an die Hebamme richten. Die Hebammen werden über die Landesmittel „Stärke“ finanziert.



- **Strickgruppe**
Trifft sich einmal im Monat zum gemeinsamen stricken.
Siehe auch 2.5. ehrenamtlich Mitarbeitende, 2.5.4. Strickgruppe
- **Teilnahme am Familientag** in Kooperation mit den Sprachkursen
Siehe auch 2.5.3. Deutschkurse im FiZ



Angebot des FiZ des Familientages



Kulinarische Köstlichkeiten am Familientag
durch die Sprachkurse

7. Betreuung

Die Betreuungsangebote orientieren sich am Bedarf der Familien. Das FiZ unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es besteht ein umfassendes Angebot für alle Altersgruppen (von 8 Wochen bis 14 Jahren) vor Ort. Kleinkindbetreuung, Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder, aber auch flexible Betreuungszeiten, Ganztagsbetreuung sowie Ferienbetreuung und kurzfristige Betreuungsmöglichkeiten sind für die Eltern von besonderer Bedeutung.

Angebote im Bereich Betreuung:

- Kooperation mit Tagesmütter
- Babysitter Kartei
- Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen
- Kooperation mit dem Hort der Katharina Keppler Schule

Rückblick 2015/2016

Inzwischen steht noch eine „Ersatzoma“ zur Verfügung, die bei Familien die Betreuung eines Kindes stundenweise übernimmt. Die Familien, meist Alleinerziehende sind stark belastet und erfahren so Unterstützung.

8. Beteiligung

Als Weiterentwicklung zu den bisher vier bestehenden B's war es unumgänglich, im November 2016 das fünfte B – Beteiligung mit aufzunehmen. Die Besucher des FiZ kommen gerne. Sie fühlen sich hier respektiert und mit ihren Fragen, Erwartungen und Wünschen ernstgenommen. Viele der Besucher bringen Ressourcen die zur Gestaltung des FiZ beitragen können mit.

Stadtverwaltung 74363 Güglingen Marktstrasse 19	Familie im Zentrum (FiZ)	K	K5 Beteiligung	K5.1. Beteiligung
---	--------------------------	----------	----------------	-------------------

Beteiligung

Das Familienzentrum versteht sich als Ort des Vertrauens und der respektvollen Beziehungsarbeit, das alle Familien willkommen heißt.

Die Möglichkeit zur Beteiligung signalisiert, dass Fragen, Erwartungen und Wünsche an das Familienzentrum ernst genommen und berücksichtigt werden. Die Besucher werden somit als Experten und Gestalter ihres eigenen Lebens wahrgenommen und eingebunden.

Die wertschätzende Beteiligung der Besucher in klar definierten Entscheidungs- und Handlungsfeldern ist ein grundlegender konzeptioneller Bestandteil und ein zentrales Element des Familienzentrums.

Ziele:

- ***Die Besucher sind als Experten wertgeschätzt, eingebunden und beteiligt.***
- ***Das FiZ gibt den Kompetenzen und dem Engagement der Besucher Raum.***
- ***Durch Mitwirkung gestalten die Besucher das FiZ mit.***
- ***Die Ressourcen der Familien sind mit einbezogen.***
- ***Somit sind bedarfsgerechte Angebote entwickelt.***
- ***Die Bildungsangebote bieten eine Basis für Eltern, damit sie den Alltag mit ihren Kindern liebevoll, selbstbewusst, sicher und zufrieden meistern.***

Qualitätsstandard:

Verantwortlich		Dokumente
Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften und Eignung wird ehrenamtliche Mitarbeit unterstützt und gerne in Anspruch genommen. • Durch eigenes praktisches Tun der Besucher des FiZ, kann das Angebotsspektrum bereichert werden und Eltern und andere ehrenamtlich Mitarbeitende für vielfältige Mitwirkungsaufgaben gestärkt werden. • Information und Transparenz an Prozessen des FiZ bietet die Möglichkeit der Beteiligung • Meinungen, Interessen, Wünsche und Anliegen im Rahmen eines Dialogs bieten die Möglichkeit zur Mitsprache • Durch Teilhabe der ehrenamtlich Mitarbeitenden, an Entscheidungsprozessen und die Mitgestaltung und Mitverantwortung bei der Umsetzung besteht die Möglichkeit zur Mitbestimmung. 	<p>Büro: Ordner Datenschutz Kinderschutz Ehrenamt</p> <p>Ordner: Ehrenamt</p>

Bearbeiter	geprüft / vom Träger freigegeben	Änderungsstand	mit dem Thema im Zusammenhang stehend:	
FiZ	21.02.2017		K 1.3. Kinderschutz K 1.4. Datenschutz Beratung, Bildung, Begegnung, Betreuung	Seite 26 von 26